

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 18. Mai 2004

Anwesend waren die Damen und Herren:

Adrians, Aldenkirchs, Chr. Backes, Bergers, Bertges, Blix, Boyxen, Cloerkes, Dusen, Gartz, Götzenberger, Hüskes, Kerkhoff, Ploenes, Sagel, Schlottbom, Schmeink und Zanders.

Entschuldigt hatten sich die Damen und Herren:

Meyer, Traut, Wolfers und Schierkes.

TOP I Besinnung - Formalia – Genehmigung Protokoll

Nach einer Besinnung, die Stefan Cloerkes vorbereitet hatte, begrüßte die Vorsitzende die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

Zur darin zitierten neuen Messordnung wurde festgestellt, dass die Messen in der Alten Kirche, die Bittprozessionen, Maiandachten und Kreuzwege nicht Bestandteil der Diskussion gewesen waren.

Frau Aldenkirchs ergänzte dann folgende Entwicklungen:

Ein Gespräch des Vorstandes mit der Personalabteilung des Generalvikariates ist angebahnt.

Pfr. Schiffers hat sich gegenüber Frau Zanders versöhnlich geäußert.

Ein Nachtrag zur abgeschafften Freitagsmesse wurde zurückgestellt, da er im Verlauf der Sitzung noch angesprochen werden kann.

Ein Antrag von M. Kamps zu einem jährlichen Wechsel der Messzeiten zwischen Hinsbeck und Lobberich wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

TOP II Nachfragen zu neuen Gottesdienstordnung (Freitagsmesse 9.30 / Tauftermine...)

Pfarrer Kerkhoff hat die Besucher/innen der Freitagsmesse über den bevorstehenden Wegfall dieser Messe informiert. Er berichtete, dass er - von wenigen Ausnahmen abgesehen - auf Verständnis gestoßen sei, wenngleich sich die Messbesucherinnen "nicht glücklich" über diese Entwicklung gezeigt hätten.

Als Alternative zur Messe sei eine Laudes oder ein Wortgottesdienst in der Krankenhauskapelle im Gespräch

Er berichtete, 2 zusätzliche Tauftermine an Samstagen in Lobberich anzubieten. Auf Nachfrage berichtete er, dass die Taufgespräche über das Pfarrbüro abgesprochen würden. Regelmäßige Termine gäbe es hier nicht.

TOP III - Kriterien für die Nutzung der Alten Kirche und der Krankenhauskapelle für Sondergottesdienste (Taufen/Hochzeiten/Goldene...)

Herr Schmeink berichtete, dass man sich im Sachausschuss Alte Kirche getroffen habe, um dem Wunsch des Pfarrers nach einer möglichst allgemein gültigen Regelung zu entsprechen. Hans Jürgen Boyxen, der Mitglied des Ausschusses ist, habe dort berichtet, dass dieser Wunsch vom Tisch sei, seit er in einem Gespräch mit Herrn Kerkhoff auf die bisherige erfolgreiche regellose Praxis verwiesen habe.

Herr Kerkhoff bestätigte dieses Gespräch. Eine allgemeine Freigabe der Alten Kirche und der Krankenhauskapelle für Taufen und Hochzeiten wünsche er sich allerdings nicht. Der Taufstein stehe nun einmal in der Pfarrkirche. Er könne sich aber gut vorstellen, kleine Feiern

z.B. zu goldenen Hochzeiten in der Krankenhauskapelle zu begehen, wenn die Gesellschaft für die Pfarrkirche zu klein sei und sich dort verlieren würde.

Herr Götzenberger verwies auf Gemeindemitglieder, die bewusst nicht im großen Rahmen heiraten wollten, etwa bei einer Wiederverheiratung eines verwitweten Gemeindemitgliedes. Es sei schade, wenn der kleine Rahmen diesen Menschen nicht ermöglicht würde: "Wir verprellen so viele Menschen..." Er plädierte daher für ein Ausdehnen des Personenkreises auf aktive oder aktiv gewesene Gemeindemitglieder.

Herr Schmeink kam noch einmal auf Tauffeiern zu sprechen, die es in der Alten Kirche und in der Krankenhauskapelle auch immer gegeben habe. Dass bei einer Taufe möglichst viel Gemeinde anwesend sei, hielt er für wichtiger als die Anwesenheit des Taufsteines. Er plädierte dafür, Taufen z.B. im Rahmen einer ohnehin stattfindenden Messe auch dort ausdrücklich zu ermöglichen.

Sein Antrag

"Sakramentspendung in der Alten Kirche bzw. in der Krankenhauskapelle sollen denen ermöglicht werden, die ein gerechtes Interesse daran geltend machen und die bereit sind, den Mehraufwand zu tragen" wurde aber mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die modifizierte Version:

Hochzeitsfeiern in der Alten Kirche bzw. in der Krankenhauskapelle sollen denen ermöglicht werden, die im Leben der Pfarre aktiv sind oder waren und die bereit sind, den Mehraufwand zu tragen. wurde dagegen mit großer Mehrheit beschlossen.

Frau Aldenkirchs gab nach der Abstimmung die Erklärung ab um ihre Gegenstimme zu begründen: *"Ich hätte mir gewünscht, den Personenkreis auf diejenigen, die ein "gerechtes Interesse" daran geltend machen, auszuweiten."*

TOP IV - Visitation des Weihbischofs im Juni

Am 29. Juni wird ein Gespräch von Weihbischof Karl Borsch mit den Gremien der Pfarre stattfinden. Der Pfarrgemeinderat beschloss, die Sitzung am 22. Juni zur Vorbereitung dieses Gespräches zu nutzen.

TOP V - Messdienerinnen: Stand der Dinge.

Frau Zanders wird mit Gruppenarbeit für Messdienerinnen beginnen. Sie betonte, dass dies auf "Fortsetzung angelegt" sei und zu ihrer Freude die männlichen Messdiener deutlich gemacht haben, dass sie ihre Arbeit unterstützen wollen. Es habe sich ein Messdiener bereit erklärt, sie bei den Werbungen in den Schulen (am 7. Juni in der kath. Grundschule) zu begleiten und so die Zusammenarbeit zu dokumentieren.

Frau Zanders betonte, keinesfalls ein Konkurrenzunternehmen aufbauen zu wollen.

Herr Cloerkes empfahl einen, die neue Situation erläuternden Hinweis auf dem Wochenzettel. Herr Kerkhoff sagte dies zu.

Herr Kerkhoff stellte ergänzend fest, dass er persönlich eine Änderung des status quo ablehne, aber auch keine "Top-Down" - Entscheidung fällen wolle. Er könne die Entwicklung aber so durchaus mittragen. Es müsse sich nun zeigen, ob es so laufen kann, wie sich die Beteiligten das vorstellen.

Herr Götzenberger bedankte sich im Namen des Pfarrgemeinderates bei Frau Zanders für ihr Engagement, ein Forum für Messdienerinnen in Lobberich zu schaffen und betonte, dass er in

Herr Kerkhoff die Schlüsselperson sehe, die wesentlich zum Gelingen eines unverkrampften Miteinanders beitragen könnte.

TOP VI

Information über den aktuellen Stand der Entwicklung in Sachen GvG (Gemeinschaft von Gemeinden) und KGV (Kirchengemeindeverband) Nettetal

Frau Aldenkirchs stellte den Diskussionsstand in der Steuerungsgruppe GvG vor: Der Lobbericher Standpunkt, dass 3 Leiter der bestehenden Weggemeinschaften auch im Vertrag verankert werden sollten, sei gemeinsam mit Hinsbeck in der Steuerungsgruppe vertreten worden und auch bei Vertretern aus Breyell/Schaag/Leutherheide auf Wohlwollen gestoßen. Widerstand dagegen gab es aus Kaldenkirchen und Leuth.

Die Anträge aus Kaldenkirchen (ein Leiter als Dienstvorgesetzter einer Gesamt-GvG) und Lobberich/Hinsbeck (die Weggemeinschaften Lo/Hi und Br/Sch/L'h werden im Vertrag verankert) lägen nun auf dem Tisch.

Herr Schnettler aus Aachen wird am nächsten GvG-Treffen teilnehmen. Er hat bereits darum gebeten, dass ihm die Delegierten ihre Fragen zukommen lassen, auf die er sich dann vorbereiten könne.

Herr Kerkhoff berichtete, dass Herr Schnettler in einem Gespräch mit ihm eine Verankerung der inneren Differenzierung und der Unterstrukturen in einer Präambel des Vertrages ins Gespräch gebracht habe.

In diesem Zusammenhang kam die priesterliche Situation in Kaldenkirchen ins Gespräch. Herr Kerkhoff berichtete, dass Kpl. Mertens sich immer noch in klinischer Behandlung befinde und Pfarrer Dors seit Sonntag wieder "leicht im Dienst" sei.

Er werde daher Gottesdienste in Kaldenkirchen übernehmen.

Im übrigen wies er auf den letzten Termin 1. Januar 2007 für die Bildung von Kirchengemeindeverbänden (KGV's) hin. Diese könnten nur dort gebildet werden, wo es GvGs gäbe, daran könne man erkennen, welche Zeitschienen das Bistum im Blick habe.

Die Finanzmisere des Bistums ließe sich vor Ort daran festmachen, dass der Bestand des Kindergartens in der jetzigen Form nur bis 2007 vom Bistum gewährleistet sei, die kirchenmusikalische Schwerpunktstelle in Lobberich gestrichen sei wie auch alle Bauvorhaben oder Renovierungen.

TOP VII

a) Verwendung Pfarrfesterlös

Wie in den vergangenen Jahren will man den Erlös des Pfarrfestes je zur Hälfte "vor Ort" halten und "außerhalb unserer Pfarrgemeinde" weggeben.

Die "wegzugebenen" 4.500 Euro des letzten Jahres ermöglichen in Kenia die Ausbildung von Waisenkindern. Die dortige Gemeinde hat von überschüssigen Mitteln eine kleine Leichenhalle im Rohbau erstellen können, die für die Witwen und deren Kinder im fertigen Zustand eine Einnahmequelle sein wird.

Zunächst sprach man über die 50% Gelder für die Dritte Welt.

Vorgeschlagen wurden:

"Kolumbien": Pater Sanchez, ein kolumbianischer Priester, der auch bei uns schon im vergangenen Sommer Vertretungen übernommen hatte, will dort in einer wegen seiner

Smaragdorkommen umkämpften Gegend für die Schaffung von Erwerbsquellen für Witwen sorgen.

"**Kelme**" (Litauen): Dorthin hat die Pfarrgemeinde Hinsbeck Kontakte.

"**Elk**" (Polen): Pfarrer Puts organisiert Hilfstransporte in diese Partnerstadt Nettetal.

(Erwünschte) Anträge von Missionaren aus der Gemeinde waren nicht eingegangen. Christian Backes mahnte eine größtmögliche Identifikation mit einem zu wählenden Projekt an. Herr Cloerkes begründete seinen Antrag (Kelme) auch mit der Stärkung der Weggemeinschaft.

Die Abstimmung ergab jeweils einstimmige Ergebnisse für

- a) eine Spaltung des 50% - Anteils für die Dritte Welt und für dessen Verwendung zu gleichen Teilen für
- b) Kelme und
- c) Kolumbien

Die 50%, der "vor Ort" zu verwendenden Mittel sollen einstimmig für "Investitionen im Bereich der Kirchenmusik" zur Verfügung gestellt werden.

Hintergrund ist, dass die von Kirchenmusiker Belman ins Spiel gebrachte Truhengorgel für die Krankenhauskapelle möglicherweise auch anders finanziert werden kann und dass Geld dann für die anstehende Generalüberholung der Großen Orgel der Pfarrkirche verwendet werden kann.

b) Uhrzeit Pfarrfestmesse

Die Messe des Pfarrfestes könnte um 10.00 Uhr nur dann stattfinden, wenn Hinsbeck auf seine Messe verzichten würde. Den Ausfall einer Messe will man aber nicht in Kauf nehmen. Man einigte sich nach kurzer Aussprache darauf, den Termin auf 10.30 Uhr anzusetzen und dann auf Pfarrer Kerkhoff zu warten, der aller Wahrscheinlichkeit nach nicht pünktlich sein kann. Auch hier wurde wieder auf die Notwendigkeit einer guten Pressearbeit im Vorfeld hingewiesen.

TOP VIII - Verschiedenes:

- Der vom Sachausschuss Familie vorgeschlagene Anregungs- und Kontaktkasten wird nach einer Ortsbegehung angebracht.
- Pfarrer Engelke regt eine jährliche gemeinsame Sitzung der PGRs von Lobberich und Hinsbeck mit dem Presbyterium an.
- Das Weltjugendtagsbüro hat allgemein um Unterstützung für das Ereignis im Sommer 2005 gebeten.

Ende der Sitzung war gegen 22.05 Uhr

Die nächste Sitzung findet statt am 22. Juni 2004 um 20.00 Uhr in der Brücke

Für das Protokoll:

Ralf Schmeink